

## Wohnungssuche mit befristetem Vertrag: Wer bekommt überhaupt eine Chance?

B2.1 - WOHNEN, NACHBARSCHAFT UND ALLTAGSKONFLIKTE

### Wortschatz zum Text

| Deutsch                | Englisch / Erklärung      |
|------------------------|---------------------------|
| die Wohnungssuche      | apartment search          |
| der befristete Vertrag | fixed-term contract       |
| die Bewerbungsmappe    | application folder        |
| die Gehaltsabrechnung  | salary statement          |
| die Selbstauskunft     | self-disclosure form      |
| die Schufa-Auskunft    | credit report             |
| der Vermieter          | landlord                  |
| die Besichtigung       | viewing                   |
| die Zusage             | acceptance / confirmation |
| die Absage             | rejection                 |
| die Sicherheit         | security                  |
| die Unsicherheit       | uncertainty               |
| die Voraussetzung      | requirement               |
| das Einkommen          | income                    |
| die Konkurrenz         | competition               |
| die Benachteiligung    | disadvantage              |
| die Arbeitsstelle      | job position              |
| der Nachweis           | proof / document          |
| sich bewerben          | to apply                  |
| nachweisen             | to prove                  |

| Deutsch            | Englisch / Erklärung   |
|--------------------|------------------------|
| <b>befristet</b>   | fixed-term / temporary |
| <b>unbefristet</b> | permanent              |
| <b>verlässlich</b> | reliable               |
| <b>finanziell</b>  | financial              |
| <b>realistisch</b> | realistic              |

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

|  |  |
|--|--|
|  |  |
|  |  |
|  |  |

## Wohnungssuche mit befristetem Vertrag: Wer bekommt überhaupt eine Chance?

### B2.1 - WOHNEN, NACHBARSCHAFT UND ALLTAGSKONFLIKTE

Als Omar eine Stelle in einer großen Stadt bekam, freute er sich zunächst. Nach Monaten der Bewerbungen hatte er endlich einen Arbeitsplatz in seinem Fachbereich gefunden. Der Vertrag war allerdings auf zwei Jahre befristet. Für Omar war das kein Problem, denn in seiner Branche waren solche Verträge normal. Schwieriger wurde es erst, als er eine Wohnung suchte. Plötzlich merkte er, dass ein Arbeitsplatz allein nicht reicht, wenn Vermieter vor allem Sicherheit sehen wollen.

Schon bei den ersten Besichtigungen wurde klar, wie groß die Konkurrenz war. In kleinen Wohnungen standen zwanzig oder dreißig Interessenten gleichzeitig. Viele hatten fertige Bewerbungsunterlagen dabei: Gehaltsabrechnungen, Schufa-Auskunft, Kopie des Arbeitsvertrags, Mietschuldenfreiheitsbescheinigung und Selbstauskunft. Omar hatte zwar alle wichtigen Dokumente vorbereitet, doch immer wieder wurde er gefragt, ob sein Vertrag unbefristet sei. Wenn er ehrlich antwortete, dass der Vertrag nach zwei Jahren ende, veränderte sich oft der Ton des Gesprächs.

Ein Vermieter sagte direkt, er suche jemanden mit langfristiger Sicherheit. Omar versuchte zu erklären, dass sein Einkommen regelmäßig sei und dass eine Verlängerung des Vertrags wahrscheinlich sei. Trotzdem bekam er eine Absage. In einer anderen Wohnung wurde ihm gesagt, er könne sich gern bewerben, aber Bewerber mit unbefristeter Stelle würden bevorzugt. Omar verstand die Perspektive der Vermieter: Niemand möchte riskieren, dass Miete nicht gezahlt wird. Gleichzeitig fragte er sich, wie Menschen mit befristeten Verträgen überhaupt eine Chance bekommen sollen.

Die Situation belastete ihn zunehmend. Er wohnte vorübergehend bei einem Freund auf dem Sofa, pendelte weit zur Arbeit und konnte sich kaum auf die neue Stelle konzentrieren. Nach Feierabend schrieb er Nachrichten, füllte Formulare aus und besuchte Besichtigungen. Immer wieder musste er dieselben Angaben machen und sich dabei wie jemand fühlen, der erst beweisen muss, zuverlässig genug zu sein. Besonders frustrierend war, dass sein beruflicher Erfolg auf dem Arbeitsmarkt offenbar nicht ausreichte, um auf dem Wohnungsmarkt als sicher zu gelten.

Eine Kollegin gab ihm schließlich den Tipp, seine Bewerbungsmappe anders aufzubauen. Statt den befristeten Vertrag nur als Schwäche wirken zu lassen, sollte er zusätzliche Nachweise beilegen: eine Bestätigung des Arbeitgebers über die gute Perspektive der Stelle, eine kurze persönliche Vorstellung und, wenn möglich, eine Bürgschaft seines Onkels. Omar zögerte. Er fand es unangenehm, als erwachsener Mensch noch eine Bürgschaft zu brauchen. Doch nach mehreren Absagen entschied er sich, pragmatisch zu handeln.

Bei einer weiteren Besichtigung sprach Omar offen über seine Situation. Er erklärte, dass sein Vertrag zwar befristet sei, er aber bereits seit mehreren Jahren in diesem Berufsfeld arbeite und keine Zahlungsschwierigkeiten habe. Außerdem legte er die zusätzliche Bestätigung des Arbeitgebers vor. Die Vermieterin reagierte vorsichtiger als freundlich, stellte aber konkrete Fragen und nahm seine Unterlagen ernst. Eine Woche später bekam Omar tatsächlich eine Zusage.

Die neue Wohnung war kleiner und teurer, als er ursprünglich geplant hatte. Trotzdem war sie für ihn ein wichtiger Schritt. Er konnte endlich ankommen, regelmäßig schlafen und sich auf seine Arbeit konzentrieren. Die Erfahrung ließ ihn jedoch nachdenklich zurück. Er hatte das Gefühl, dass der Wohnungsmarkt nicht nur finanzielle Stabilität prüft, sondern bestimmte Lebensläufe bevorzugt: unbefristete Arbeitsverträge, klare Einkommensnachweise, keine Lücken, keine komplizierten Erklärungen.

Der Text zeigt, dass Wohnungssuche mehr ist als die Frage, ob jemand die Miete zahlen kann. Wer keinen idealen Lebenslauf vorweisen kann, muss oft mehr erklären, mehr beweisen und mehr Kompromisse machen. Befristete Verträge schaffen Flexibilität für Arbeitgeber, können aber auf dem Wohnungsmarkt zu einem echten Nachteil werden. Eine faire

Chance hängt deshalb nicht nur vom Einkommen ab, sondern auch davon, ob Vermieter bereit sind, Lebenssituationen differenzierter zu betrachten.



## Fragen zum Text

1. Warum freute sich Omar zuerst über seine neue Stelle?

---

---

---

2. Warum wurde sein befristeter Vertrag bei der Wohnungssuche problematisch?

---

---

---

3. Welche Unterlagen hatten viele Interessenten bei den Besichtigungen dabei?

---

---

---

4. Was passierte oft, wenn Omar ehrlich sagte, dass sein Vertrag befristet war?

---

---

---

5. Warum verstand Omar teilweise die Perspektive der Vermieter?

---

---

---

6. Warum belastete die Wohnungssuche Omar beruflich?

---

---

---

7. Welchen Tipp gab ihm seine Kollegin?

---

---

---

8. Warum zögerte Omar bei der Bürgschaft?

---

---

---

9. Wie ging Omar bei einer späteren Besichtigung mit seiner Situation um?

---

---

---

10. Warum war die neue Wohnung trotz ihrer Nachteile wichtig für Omar?

---

---

---

11. Welche Lebensläufe werden laut Omar auf dem Wohnungsmarkt bevorzugt?

---

---

---

12. Welche zentrale Aussage macht der Text?

---

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Warum zog Omar in eine große Stadt?

- ☐ A) Weil er dort eine Stelle in seinem Fachbereich bekam.
- ☐ B) Weil er dort studieren wollte.
- ☐ C) Weil seine Familie dort wohnte.
- ☐ D) Weil er eine Wohnung geerbt hatte.

### 2. Was war an Omars Arbeitsvertrag problematisch für die Wohnungssuche?

- ☐ A) Er war befristet.
- ☐ B) Er war zu lang.
- ☐ C) Er war nicht unterschrieben.
- ☐ D) Er enthielt keine Berufsbezeichnung.

### 3. Was wollten viele Vermieter besonders sehen?

- ☐ A) Langfristige finanzielle Sicherheit.
- ☐ B) Möglichst viele frühere Wohnorte.
- ☐ C) Eine Empfehlung von Nachbarn.
- ☐ D) Einen besonders kurzen Arbeitsweg.

### 4. Wie lebte Omar während der Suche vorübergehend?

- ☐ A) In einem Hotel der Firma.
- ☐ B) Auf dem Sofa eines Freundes.
- ☐ C) In seiner eigenen Wohnung.
- ☐ D) In einem Studentenwohnheim.

### 5. Warum empfand Omar die Situation als frustrierend?

- ☐ A) Weil sein beruflicher Erfolg nicht automatisch als Sicherheit auf dem Wohnungsmarkt galt.
- ☐ B) Weil er keine Unterlagen vorbereitete.
- ☐ C) Weil er nicht arbeiten wollte.
- ☐ D) Weil er Besichtigungen grundsätzlich vermied.

### 6. Was empfahl ihm eine Kollegin?

- ☐ A) Gar keine Informationen über den Vertrag zu geben.
- ☐ B) Die Bewerbungsmappe mit zusätzlichen Nachweisen zu ergänzen.
- ☐ C) Nur noch Wohnungen ohne Besichtigung zu suchen.
- ☐ D) Sofort den Job zu kündigen.

### 7. Warum war Omar eine Bürgschaft unangenehm?

- ☐ A) Weil er sie rechtlich nicht nutzen durfte.
- ☐ B) Weil er sich als Erwachsener dadurch abhängig fühlte.
- ☐ C) Weil sein Onkel ihn nicht kannte.
- ☐ D) Weil Vermieter Bürgschaften nie akzeptieren.

### 8. Was führte schließlich zu einer Zusage?

- ☐ A) Omar sprach offen über seine Situation und legte zusätzliche Nachweise vor.
- ☐ B) Omar verschwieg seinen Vertrag.
- ☐ C) Omar bot an, doppelte Miete zu zahlen.
- ☐ D) Omar gab die Wohnungssuche auf.

### 9. Welche Aussage passt am besten zum Text?

- ☐ A) Befristete Verträge spielen auf dem Wohnungsmarkt keine Rolle.
- ☐ B) Vermieter müssen jede Bewerbung gleich bewerten.
- ☐ C) Menschen mit befristeten Verträgen müssen oft mehr beweisen.
- ☐ D) Wer einen Job hat, bekommt immer sofort eine Wohnung.



## Ordne zu

| A                                                   | B                                                                      |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Omar freute sich über die neue Stelle               | weil er endlich in seinem Fachbereich arbeiten konnte.                 |
| Der befristete Vertrag wurde zum Problem            | weil Vermieter langfristige Sicherheit erwarteten.                     |
| Bei Besichtigungen war die Konkurrenz groß          | weil viele Interessenten gleichzeitig dieselbe Wohnung wollten.        |
| Viele Bewerber hatten vollständige Unterlagen dabei | um ihre finanzielle Zuverlässigkeit sofort nachzuweisen.               |
| Omars ehrliche Antwort veränderte oft das Gespräch  | weil ein befristeter Vertrag weniger sicher wirkte.                    |
| Omar verstand die Vermieter teilweise               | weil sie Zahlungsausfälle vermeiden wollten.                           |
| Die Wohnungssuche belastete seinen Arbeitsbeginn    | weil er vorübergehend pendelte und schlecht zur Ruhe kam.              |
| Seine Kollegin empfahl zusätzliche Nachweise        | damit der Vertrag nicht nur als Schwäche wahrgenommen wurde.           |
| Die Bürgschaft war Omar unangenehm                  | weil sie sich für ihn wie ein Schritt zurück in Abhängigkeit anfühlte. |
| Bei einer späteren Besichtigung sprach Omar offen   | und erklärte seine berufliche Situation differenzierter.               |
| Die neue Wohnung war nicht ideal                    | aber sie gab Omar endlich Stabilität im Alltag.                        |
| Der Text kritisiert indirekt                        | dass bestimmte Lebensläufe auf dem Wohnungsmarkt bevorzugt werden.     |

## Bringe in die richtige Reihenfolge

| Nr. | Satz / Ereignis                                                                          | Reihenfolge |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1.  | Omar bekommt schließlich eine Zusage für eine kleine, teure Wohnung.                     |             |
| 2.  | Omar merkt bei Besichtigungen, dass viele Vermieter unbefristete Verträge bevorzugen.    |             |
| 3.  | Eine Kollegin rät Omar, seine Bewerbungsmappe mit zusätzlichen Nachweisen zu stärken.    |             |
| 4.  | Omar beginnt seine neue Stelle in einer großen Stadt.                                    |             |
| 5.  | Omar lebt vorübergehend bei einem Freund und pendelt weit zur Arbeit.                    |             |
| 6.  | Der Text zeigt, dass befristete Verträge auf dem Wohnungsmarkt ein Nachteil sein können. |             |
| 7.  | Omar spricht bei einer Besichtigung offen über seine Situation.                          |             |
| 8.  | Omar erhält mehrere Absagen trotz regelmäßigen Einkommens.                               |             |
| 9.  | Er bekommt nur einen auf zwei Jahre befristeten Arbeitsvertrag.                          |             |
| 10. | Die neue Wohnung hilft Omar, im Alltag endlich anzukommen.                               |             |



## Finde den Fehler im Inhalt

1. Omar suchte eine Wohnung, obwohl er keine Arbeitsstelle hatte.

---

---

---

2. Omars Vertrag war unbefristet und machte die Wohnungssuche besonders leicht.

---

---

---

3. Bei den Besichtigungen gab es kaum Konkurrenz.

---

---

---

4. Omar hatte keine Unterlagen vorbereitet.

---

---

---

5. Vermieter interessierten sich nicht für die Art seines Arbeitsvertrags.

---

---

---

6. Omar wohnte während der Suche bequem in seiner eigenen Wohnung.

---

---

---

7. Die Kollegin riet Omar, seinen befristeten Vertrag zu verschweigen.

---

---

---

8. Der Text sagt, dass Einkommen allein immer für eine Wohnung reicht.

---

---

---



## 150-180 Wörter

*Nimm Stellung zu der Frage, ob Vermieter Bewerber mit befristeten Arbeitsverträgen anders bewerten dürfen oder ob dadurch Menschen unfair benachteiligt werden. Beschreibe mögliche Interessen beider Seiten und formuliere einen fairen Umgang mit solchen Situationen.*



## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Er freute sich, weil er nach vielen Bewerbungen endlich einen Arbeitsplatz in seinem Fachbereich gefunden hatte.
2. Er wurde problematisch, weil viele Vermieter langfristige Sicherheit bevorzugten.
3. Viele hatten Gehaltsabrechnungen, Schufa-Auskunft, Kopie des Arbeitsvertrags, Mietschuldenfreiheitsbescheinigung und Selbstauskunft dabei.
4. Der Ton des Gesprächs veränderte sich, und seine Chancen wirkten geringer.
5. Er verstand sie, weil Vermieter sicher sein wollen, dass die Miete regelmäßig gezahlt wird.
6. Er musste weit pendeln, schlief vorübergehend bei einem Freund und konnte sich schlechter auf die neue Stelle konzentrieren.
7. Sie riet ihm, zusätzliche Nachweise wie eine Bestätigung des Arbeitgebers, eine persönliche Vorstellung und eventuell eine Bürgschaft beizulegen.
8. Er fand es unangenehm, als erwachsener Mensch noch eine Bürgschaft zu brauchen.
9. Er sprach offen über den befristeten Vertrag und legte zusätzliche Nachweise vor.
10. Sie gab ihm Stabilität, Schlaf und die Möglichkeit, sich besser auf seine Arbeit zu konzentrieren.
11. Bevorzugt werden Lebensläufe mit unbefristeten Verträgen, klaren Nachweisen und möglichst wenigen Erklärungsbedarfen.
12. Der Text zeigt, dass Menschen mit befristeten Verträgen auf dem Wohnungsmarkt oft benachteiligt sind, obwohl sie zahlungsfähig sein können.

### Multiple Choice

---

1. A) Weil er dort eine Stelle in seinem Fachbereich bekam.
2. A) Er war befristet.
3. A) Langfristige finanzielle Sicherheit.
4. B) Auf dem Sofa eines Freundes.
5. A) Weil sein beruflicher Erfolg nicht automatisch als Sicherheit auf dem Wohnungsmarkt galt.
6. B) Die Bewerbungsmappe mit zusätzlichen Nachweisen zu ergänzen.
7. B) Weil er sich als Erwachsener dadurch abhängig fühlte.
8. A) Omar sprach offen über seine Situation und legte zusätzliche Nachweise vor.
9. C) Menschen mit befristeten Verträgen müssen oft mehr beweisen.

### Zuordnung

---

1. 1. Omar freute sich über die neue Stelle — weil er endlich in seinem Fachbereich arbeiten konnte.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

2. 2. Der befristete Vertrag wurde zum Problem — weil Vermieter langfristige Sicherheit erwarteten.
3. 3. Bei Besichtigungen war die Konkurrenz groß — weil viele Interessenten gleichzeitig dieselbe Wohnung wollten.
4. 4. Viele Bewerber hatten vollständige Unterlagen dabei — um ihre finanzielle Zuverlässigkeit sofort nachzuweisen.
5. 5. Omars ehrliche Antwort veränderte oft das Gespräch — weil ein befristeter Vertrag weniger sicher wirkte.
6. 6. Omar verstand die Vermieter teilweise — weil sie Zahlungsausfälle vermeiden wollten.
7. 7. Die Wohnungssuche belastete seinen Arbeitsbeginn — weil er vorübergehend pendelte und schlecht zur Ruhe kam.
8. 8. Seine Kollegin empfahl zusätzliche Nachweise — damit der Vertrag nicht nur als Schwäche wahrgenommen wurde.
9. 9. Die Bürgschaft war Omar unangenehm — weil sie sich für ihn wie ein Schritt zurück in Abhängigkeit anfühlte.
10. 10. Bei einer späteren Besichtigung sprach Omar offen — und erklärte seine berufliche Situation differenzierter.
11. 11. Die neue Wohnung war nicht ideal — aber sie gab Omar endlich Stabilität im Alltag.
12. 12. Der Text kritisiert indirekt — dass bestimmte Lebensläufe auf dem Wohnungsmarkt bevorzugt werden.

### Reihenfolge

---

1. 1. Omar beginnt seine neue Stelle in einer großen Stadt.
2. 2. Er bekommt nur einen auf zwei Jahre befristeten Arbeitsvertrag.
3. 3. Omar merkt bei Besichtigungen, dass viele Vermieter unbefristete Verträge bevorzugen.
4. 4. Omar erhält mehrere Absagen trotz regelmäßigen Einkommens.
5. 5. Omar lebt vorübergehend bei einem Freund und pendelt weit zur Arbeit.
6. 6. Eine Kollegin rät Omar, seine Bewerbungsmappe mit zusätzlichen Nachweisen zu stärken.
7. 7. Omar spricht bei einer Besichtigung offen über seine Situation.
8. 8. Omar bekommt schließlich eine Zusage für eine kleine, teure Wohnung.
9. 9. Die neue Wohnung hilft Omar, im Alltag endlich anzukommen.
10. 10. Der Text zeigt, dass befristete Verträge auf dem Wohnungsmarkt ein Nachteil sein können.

### Fehler finden

---

1. Omar hatte eine Stelle in seinem Fachbereich gefunden.



---

## Lösungen

### Fehler finden (Fortsetzung)

---

2. Omars Vertrag war auf zwei Jahre befristet und erschwerte die Wohnungssuche.
3. Bei den Besichtigungen gab es oft sehr viele Interessenten.
4. Omar hatte wichtige Dokumente vorbereitet.
5. Sie fragten häufig, ob sein Vertrag unbefristet sei.
6. Omar wohnte vorübergehend bei einem Freund auf dem Sofa.
7. Sie riet ihm, zusätzliche Nachweise beizulegen und die Situation besser darzustellen.
8. Der Text zeigt, dass auch Vertragsform, Nachweise und Lebenslauf eine große Rolle spielen.